

## Schüler forschen über Gefallene

In der zweiten Februarwoche 2014 führte das Stadtarchiv Limbach-Oberfrohna mit dem örtlichen Gymnasium eine Projektwoche durch. Die Schüler der Leistungskurse Geschichte und Deutsch widmeten sich eine Woche lang der Erforschung der im 1. Weltkrieg gefallenen Söhne der Stadt, der seither eingemeindeten Orte und der Nachbargemeinden. Dabei kamen die Jugendlichen der 11. Klasse auch zwangsläufig in Kontakt mit der deutschen Schreibschrift.

Zunächst stand man dieser mit Vorbehalt und einem gewissen Unwillen gegenüber, doch mit jeder Stunde konnte man den Lesefortschritt anhand der Arbeitsgeschwindigkeit erkennen. Vor allem am zweiten Tag steigerte sich der Antrieb und die Schüler arbeiteten wie selbstverständlich mit den Sterbeeinträgen der neun Standesämter. Zunächst wurden die Namen aller Gefallenen erfasst und dann statistische Vergleiche mit Alter, Berufen, militärischen Einheiten usw. angestellt sowie die Todesorte auf einer Karte markiert. Am Ende der Woche zogen die Teilnehmer ein positives Ergebnis und freuten sich, daß ihnen ein spannender neuer Wissensbaustein mit auf ihren Weg gegeben wurde.



Mit Eifer betrieben die Schüler Quellenforschungen über die im 1. Weltkrieg Gefallenen der Stadt. (Bild: Christian Kirchner)

Wie die 18 Jugendlichen selbst sagten, hätten sie sich von sich aus nie mit der deutschen Schreibschrift befaßt, konnten sich aber durch den Zwang, das Wochenziel zu erreichen, dem nicht entziehen. Am Ende der Woche hatten die Schüler die Daten von nahezu 1000 Gefallenen bearbeitet und nahmen die Erkenntnis mit, einen Schritt in die Geschichte nicht nur durch aufbereitete Fakten, sondern auch durch die Originalquellen getan zu haben.

Christian Kirchner, Leiter des Stadtarchivs

## Briefmarken in gebrochenen Schriften

Zum Gedenken an den 600jährigen Jahrestag der Schlacht bei Tannenberg und Grunwald hat die litauische Post 2010 eine Briefmarke herausgegeben, die ausschließlich in gotischer Schrift gehalten ist. Am 15. Juli 1410 unterlag das Heer des Deutschen Ordens in einer der gewaltigsten Ritterschlachten des Mittelalters gegen die gemeinsame Streitmacht des Königreichs Polen und des Großherzogtums Litauen. Weil mit dieser schweren Niederlage das Ende der Ordensherrschaft in Preußen eingeläutet wurde und der Aufstieg Polen-Litauens zur Großmacht begann, zählt das Schlachtendatum in beiden Ländern zu den nationalen Gedenktagen.



Anlässlich 900 Jahre „Cronica et gesta ducum sive principum Polonorum“ (Chronik und Taten der Herzöge und Fürsten von Polen) hat die polnische Post 2013 einen Markenblock herausgegeben, der – von den lateinischen Textteilen abgesehen – vollständig in Fraktur gehalten ist. Die vom Benediktinermönch und Chronisten Gallus Anonymus um 1115 erstellte Chronik ist die erste erhaltene schriftliche Überlieferung, die sich mit der Geschichte des polnischen Herzogtums befaßt. Der rund 250 Jahre umfassende Berichtszeitraum endet 1113, daher auch das Jubiläumsjahr.

Oskar Raab



*Unermeßlichen Einfluß auf die ganze menschliche Entwicklung eines Volkes hat die Beschaffenheit seiner Sprache.*

Johann Gottlieb Fichte (1762–1814), deutscher Theologe und Philosoph.